

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 78 (2000)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Stimme der Veteranen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Touren- und Wanderwoche Oberengadin 20. bis 26. August 2000

Tourenleiter: Fritz Baumer / Hans Saurer  
Teilnehmer: 20

*Sonntag:* Ein für Veteranen eher ungewöhnlicher Reisetag Beginnt: Bei der Besammlung im Berner Bahnhof um 7 Uhr hat sich da doch wahrhaftig ein weibliches Wesen mit ausdrucksvollen grossen Augen zu uns gesellt! Kity heisst die ganze 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kg schlanke kleine Hundedame, die bequem in Edis Tragtasche Platz findet und die lange Reise nach Maloja sichtlich geniesst.

Nach dem Bezug der geräumigen Zimmer im «Maloja-Kulm» fahren wir am Nachmittag mit dem Postauto nach Cavril hinunter, von wo ein «Sentiero storico» in einer knappen Stunde zum Malojapass hinaufführt. Auf diesem bereits von den Römern benutzten Weg treffen wir auf die tief in den Fels eingekerbten Spuren der einstigen römischen Zweiradwagen. Anschliessend führt uns *Hans Saurer* noch zum Belvédère, ein Aussichts- und Ausstellungsturm in prächtiger Umgebung, wo sich auch Gletschermühlen und eine seltene Flora finden lassen.

*Montag:* Vorbei am schönen Lej Lunghin führt *Fritz* seine Gruppe heute in 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden auf den Piz Lunghin, dessen Wasser in drei verschiedene Meere fliessen: in die Adria, in die Nordsee und ins Schwarze Meer. Unter dem wolkenlosen, «segantini-blauen» Engadiner Himmel geniessen wir eine Prachtsaussicht von der Berninagruppe bis zu den Bergeller Kletterbergen mit der markanten Badile-Nordkante. Über den Pass Lunghin gehts dann hinunter zum Septimerpass und über steile Serpentinien ins Val Maroz und nach Casaccia hinab, wo es vor Abfahrt des Postautos gerade noch zu einem kühlen Umtrunk reicht. Von Vicosoprano führt *Hans Saurer* seine Kameraden heute über Durbegia und Parloneg nach Soglio, wo *Edi* den durstigen Seelen in der zum Palazzo Salis gehörenden Gartenwirtschaft eine Runde Bier sponsert. Der Blick schweift hinüber ins Bergell; besonders die Punta Rasica weckt in Pablo Erinne-

rungen an Tourenwochen, die er während des Krieges 1942/43 geleitet hat.

*Dienstag:* *Fritz* steigt heute mit seiner Gruppe von Casaccia aus durchs menschenleere, stille Val Maroz zum Lagh da Cam hinauf. Von dort führt ein aussichtsreicher Höhenweg hinüber nach der Alp Cadrin und hinunter nach Soglio, wo ein kühler Umtrunk an diesem langen und heissen Tag besonders willkommen ist.

Die *Gruppe Saurer* wandert von der Veduta am Julierpass über den Grevasalvas-Pass zum Silsersee. *Hans* muss mit Pablo gleich noch einen «Abstecher» zum Arzt in Sils machen: Bei seinem Sturz in einem Blockfeld hat Pablo den Mittelfinger der linken Hand derart lädiert, dass ihm der Arzt gleich vier «Nächtlige» verpasst. In der Folge stauen wir alle, wie rasch die Heilung fortschreitet – unser Kamerad ist wahrlich von einem robusten Jahrgang!

*Mittwoch:* Mit Postauto, Ortsbus und zwei Drahtseilbahnen lassen wir uns heute nach Corviglia hinaufbefördern, eine moderne Monster-Skistation, die man gerne verlässt, um den blauen Himmel und die Sonne zu geniessen. Durchs Skiliftgelände führt uns der Weg in ein kleines, karg bewachsenes Seitental zur Fuorcla Schlattein. Das heutige Ziel, der Piz Nair, macht seinem Namen alle Ehre und steht im Gegenlicht fast schwarz vor uns – die vielfältigen Gesteinsfarben im Geröll und die Pionierpflanzen sorgen jedoch für Abwechslung. Über Schutthänge gehts dann zum Gipfel hinauf, mit einer wunderbaren Rundschau hinüber zur Berninagruppe und in die Bergeller Berge. Vielfältig ist das Publikum, das auf dem Gipfel der Gondelbahn entsteigt: von der Grossmutter mit ihren Enkeln bis zum Covergirl eines Modejournals sehen wir heute alles. Der Abstieg führt über den Suvrettapass und von dort an schönen Wasserfällen vorbei zur gleichnamigen Alp. Nach einem weiteren Prachtstag gelangen wir via Signalbahn nach St. Moritz-Bad hinunter.

*Donnerstag:* Für sieben Kameraden steht heute die Besteigung des Wahrzeichens des Oberengadins auf dem Programm: der Piz da la Margna, 3158 m. Unser gastfreundlicher Hotelier vom «Maloja-Kulm» anbietet sich, die sieben mit seinem Kleinbus nach Ca d'Starnam hinaufzuführen, was der Gruppe den Aufstieg um etwa eine Stunde verkürzt. Und bald einmal folgt der

Härtetest des Tages: Über einen sehr steilen, nach SE orientierten Schutthang steigen wir im Schweisse unseres Angesichts zum Gipfelgrat empor: der Ausblick dort oben entschädigt uns reichlich für die Mühsal. Auf dem Grat bzw. in der NE-Flanke treffen wir noch auf einige Herausforderungen in Form von Schneefeldern und Kletterstellen – doch kurz darauf können wir uns auf dem Gipfel gegenseitig beglückwünschen und wie gestern eine grossartige Rundschau geniessen; die nahen Kletterberge des Bergells wecken in einen oder andern Erinnerungen an einstige bergsteigerische Taten. Problemlos bewältigen wir den Abstieg über dieselbe Route, und am Fuss des Berges holt uns der Hotelier wiederum ab und freut sich über unseren grossen Durst!

*Hans Saurer* führt die übrigen Kameraden von der Bergstation der Furtschellasbahn ins Fextal hinein, und schon beim ersten Halt treffen wir auf prachtvolle Edelweisse. Weiter oben lassen wir die Rucksäcke zurück; kurz danach sind wir auf dem Grialetsch, dem ersten Aussichtspunkt des Tages. Am schönen Lej Sgrischus geniessen wir sodann eine dreiviertelstündige Mittagspause, bevor wir den Piz Chüern ersteigen – mit einer herrlichen Rundschau ins Fextal, auf den Chapütschin, den Piz Glüschaint und nicht zuletzt auf den Piz da la Margna, dessen Geröllhalden wir mit dem Fernglas vergeblich nach unseren Kameraden absuchen – beim Abendessen belehren sie uns dann, wir hätten sie eben am falschen Ort gesucht! Über die Crap da Chüern und einen schönen Höhenweg gehts nach Crasta und Platta hinunter, wo wir in der Pensiu Chesa Pool den aufkommenden Durst löschen. Und weil kurz darauf in Sils-Maria das Postauto auf sich warten lässt, praktizieren wir auch dort noch einmal etwas «Wirtschaftshilfe»!

*Freitag:* *Fritz* regt seine Gruppe zu einer letzten Grosstat an: die Besteigung des Piz Ot, 3246 m. Wie schon am Mittwoch gehts vorerst zur Corviglia hinauf, von dort zu einem kleinen See und weiter oben zu einer Hütte. Wir steigen über weite, verschiedenfarbige Schutthänge zur Fuorcla Valletta, und von dort gehts «abwärts zum Gipfel» – ein Abstieg von rund 200 m, um dann ernsthaft den Piz Ot in Angriff zu nehmen. Der Aufstieg führt über einen gut markierten, interessanten Pfad über grobe Blöcke,

Schutt und weiter oben Felspartien zum Gipfel, wo uns wiederum eine begeisternde Aussicht belohnt. Im Abstieg gelangen wir dann über Valletta und seine Alpen nach dem 1500 m tiefer liegenden Samaden. *Hans Saurer* führt seine Gruppe am Vormittag zum Lej da Bitabergh und zum Lej da Cavloc; am Nachmittag reichs dann sogar noch zum Besuch des Segantini-Museums in St. Moritz.

In seinem Schlusswort nach dem Abendessen freut sich *Fritz Baumer* über den unfallfreien Verlauf unserer Tourenwoche, von Pablos linker Hand einmal abgesehen. Und *Hans Saurer* hebt die gute Disziplin hervor, die *Fritz* und ihm die Arbeit erleichtert habe: Wenn man zusammen fortgeht, so kommt man auch zusammen wieder zurück...! Unser rüstiger Kamerad *Pablo* dankt dafür, dass er an dieser Woche teilnehmen konnte – er hat vor Jahrzehnten Ski- und Tourenwochen in der Albigna- und Scioragruppe geleitet und wünschte sich, diese Bergwelt noch einmal zu sehen. *Erich Gyger* dankt namens aller Teilnehmer beiden Leitern für die umsichtig und tipp-topp durchgeführte Woche. Als Anerkennung überreicht er jedem von ihnen ein Exemplar des Büchleins «Landschaften im Oberengadin» mit den Unterschriften aller Teilnehmer sowie eine Flasche «Stägafässli», worüber sich *Fritz* und *Hans* sehr freuen. *Fritz* schliesst den Abend und wünscht allen eine gute Heimkehr. Dir *Fritz* und Dir *Hans*, auch hier nochmals ein ganz herzliches «Dank heigit» für diese von schönen Touren und guter Kameradschaft geprägten Engadiner Bergwoche – mit euch «chöme mir gärn z' bärg»!

Alfred Hölzli und Rolf Stolz

## INTRA Verwaltungs- und Treuhand AG

Ihr zuverlässiger Partner für:  
Buchhaltungen, Revisionen,  
Unternehmens- und  
Steuerberatungen

**Brunnmattstrasse 38, 3007 Bern**  
Tel. 031 381 52 88 / Fax 031 381 56 46